

Reinhard Bernsdorf, Thomas Hampel

---

12. Dezember 2012

Bahnschranken an der Hellensteinstraße und am Germeringer Weg

### **Antrag / Nachfrage**

Die Landeshauptstadt München wird gebeten bei der DB-Netze allgemein verständliche Antworten noch zu nachfolgenden Fragen zu erhalten mit:

Zu 1 aus dem Antwortschreiben vom 2.10.2012:

Wie lange muss die Bahnschranke mindestens offen sein für den querenden Straßenverkehr verbunden mit der Bitte nach Zeitangaben. Dazu bitten wir um Auskunft darüber nach welchen Kriterien / Planungswerte exakt schaltungstechnisch entschieden wird, wann der Bahnübergang zwischen zwei Zügen geöffnet wird und wann nicht.

Zu 2 aus dem Antwortschreiben vom 2.10.2012:

Die zeitabhängige Anschaltung des Bahnübergangs (BÜ) erfolgt durch den Zuglenknehmer.

Welche Unterdrückungszeiten wurden hier insbesondere für die S-Bahnen von Haltepunkt Aubing stadtauswärts verwendet? Es besteht der Eindruck, dass seit der Inbetriebnahme des ESTW in München Pasing die Einschaltung des Bahnübergangs Germeringer Weg sich zum Nachteil der S-Bahn verändert hat. Warum wird die S-Bahn durch die restriktive Zugbeeinflussung bei ihrer Abfahrt in Richtung Puchheim verzögert?

Ferner:

- Welche Planungsvorgaben wurden genau anhand welcher exakter fahrdynamischen Zeit-Weg-Kurven (Ausdruck der Diagramme) und welcher exakter Ein- und Ausschaltkontakte (Stationierungen) verwendet?
- Welche Verzögerungszeiten wurden für welche Zugnummerngruppen exakt programmiert?
- Wie lange sind die minimalen und maximalen Schließzeiten in Sekunden der beiden Bahnübergänge für alle relevanten Züge und Zugbegegnungen?
- Ist es richtig, dass sich durch den Neubau der Schrankenanlage erheblich längere Schließzeiten ergeben. Wenn ja warum?
- Wie lange ist die Schrankenanlage tagsüber und nachts durchschnittlich pro Stunde geschlossen.
- Wie lange ist die längste durchgehende Schließdauer.